



Als Kind wollte Fritz Jergitsch Pilot werden. Hoch hinaus geht es jetzt mit seinem Satireportal „Die Tagespresse“. Auf Hackerangriffe folgte eine Zitation durch *The Guardian*. Am 19. September wird ein weiteres Projekt gestartet, wenn „Tagespresse aktuell“ bei ORF eins auf Sendung geht. Jeden Dienstag nach „Willkommen Österreich“, gegen 23 Uhr, soll das Land mit Fake News versorgt werden.

Team
Die Autoren der „Tagespresse“: Jürgen Marschal, Fritz Jergitsch und Sebastian Huber.

Geplant seien vorerst zwölf Episoden zu jeweils 20 bis 25 Minuten; bei erfreulichen Quoten werden mehr produziert. Es ist nicht die erste Bühnenerfahrung der „Tagespresse“ – die „Tagespresse Show“ im Rabenhoftheater in Wien findet regelmäßig statt. Dabei steht Jergitsch nicht selbst auf der Bühne, sondern Ö1 Radioredakteur Paul Kraker. „Ich bin nicht sehr gerne auf der Bühne. Ich habe weder Erfahrung, noch das Talent oder die Freude dafür“, erklärte Jergitsch im Interview mit medianet.

medianet: Herr Jergitsch, mit 22 Jahren haben Sie das Projekt „Tagespresse“ gestartet. Jetzt sind Sie 26 und haben ab Herbst eine eigene Sendung im ORF – wie ist die Gefühlslage?

Fritz Jergitsch: Wir freuen uns sehr darauf. Für uns ist es die große Comedy-Chance sozusagen. Für alle, die in Österreich in diesem Bereich arbeiten, ist eine Sendung im ORF das Non-plus-ultra. Wir werden alles daran setzen, dass die Sendung ein Erfolg wird.

medianet: Sie konnten sich in letzter Zeit auch mit Hackerangriff und Zitation durch den Guardian einen Namen machen.

Jergitsch: Richtig. Wir hatten Artikel über das Türkeireferendum veröffentlicht. Plötzlich war die Seite nicht mehr erreichbar, und es stellte sich heraus, dass

”

Ich glaube, Satire ist ein gutes Werkzeug, um kritische Messages an viele Leute zu verbreiten.

Fritz Jergitsch
Tagespresse



Fragen & Antworten

Von den Autoren

Stimmt das, was in der „Tagespresse“ steht?
Noch nicht, aber bald.

Wer macht „Die Tagespresse“?

Die Seite wird von Fritz Jergitsch betrieben. Seit einiger Zeit schreiben außerdem Jürgen Marschal, Sebastian Huber, Alexander Lueger und gelegentlich auch Sebastian Wolking mit. Die Bundesländer-Versionen werden von Daniel Herndler (Salzburg) und Michael Mingler (Tirol) geschrieben.

Kann ich auf der „Tagespresse“ werben?

Ja. Austria.com/plus kümmert sich um Werbung auf der „Tagespresse“. Anfragen können gern an sales@austria.com gesendet werden.

Ich komme in einem Artikel persönlich vor und finde, dass er zu weit geht. Was kann ich tun?

Wir achten in der Regel darauf, niemanden mit Schmutz zu bewerfen oder an den Pranger zu stellen. Aber Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen, müssen auf Kritik und Gegenwind gefasst sein, auch in Form einer Satire. Dennoch: Sollte jemand in einem Artikel persönlich vorkommen und der Meinung sein, dieser Artikel gehe zu weit, schicken Sie eine E-Mail an dietagespresse@gmail.com

es einen Angriff auf die Seite gab. Ich gehe davon aus, dass ein Erdogan-Sympathisant zugange war. Wir haben das natürlich zu unserem Vorteil genutzt – wir haben geschrieben, Erdogan hätte uns attackiert, danke für die Medienaufmerksamkeit. Wir hatten extrem viele Klicks im Rahmen der Berichterstattung. Es hat uns also genutzt.

medianet: Sie haben das Portal gestartet, und recht schnell ist etwas Großes daraus geworden. Damit war allerdings zu rechnen, wenn man sich das deutsche Pendant „Der Postillon“ ansieht.

Jergitsch: Ich habe natürlich gemerkt, dass in Österreich etwas wie der „Postillon“ in Deutschland fehlt. Mein Anspruch war

“